

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 92.

Donnerstag, den 2. April.

1846.

Bekanntmachung.

Im Einverständnisse mit dem Herrn Ephorie-Vicar bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die am Sonntage Palmorum stattfindende Confirmation der Katechumenen auch in diesem Jahre in der Thomas- und Nicolaikirche Vormittags erfolgen soll, und wegen des Frühgottesdienstes folgende Einrichtung getroffen worden ist.

- 1) Früh 7 Uhr ist Beichte und Communion.
- 2) Die Confirmanden finden **von halb 9 Uhr an** ihren Eintritt in die Sacristei der Kirchen, von wo aus sie auf die ihnen bestimmten Plätze geführt werden.
- 3) Den Keltern der Confirmanden wird nur gegen Einlaßkarten, welche sie von den Herren Geistlichen zu empfangen haben, der Eintritt in das Schiff der Kirche ebenfalls **um halb 9 Uhr** gestattet;
- 4) Für alle übrigen Theilnehmer an der Feier werden die Emporkirchen um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr und die Eingänge in das Schiff der Kirche um 9 Uhr geöffnet werden.
- 5) Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr.

Auch in der Neukirche erfolgt die Confirmation der Katechumenen, wie bisher, während des Frühgottesdienstes.

Leipzig, den 30. März 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Montag den 30. März.

Anderweitiger Bericht über die Deutsch-Katholiken. Hr. Haase Referent. Anwesend Minister v. Wietersheim und Regierungs-Commissar v. Langenn, später Minister v. Könnert. Die Debatte richtete sich hauptsächlich auf die Frage, ob man von dem Beschlusse, daß das den Deutsch-Katholiken Zugestehende Gesetzeskraft haben müsse, abgehen wolle? Zuvor wurde jedoch noch darüber Beschluß gefaßt, daß, wenn mehrere Personen Patron wären, jede derselben berechtigt sein würde, ihre Zustimmung zu Ueberlassung der Kirche zu geben oder zu verweigern. Heuberer sprach dagegen. Eisenstuck ebenfalls: es könne zehn, zwölf, funfzehn solcher Patrone geben, da könnten vierzehn einwilligen und der funfzehnte doch noch nein sagen; der eine sei vielleicht in Texas, der andere in Sidney. Minister v. Wietersheim: ein solcher Fall sei ihm noch nicht vorgekommen; die Verwaltungsbehörden würden hier einzuschreiten haben; der Abwesende müsse Vollmacht zurücklassen. Biesche: auch ihn habe jene Patronsinterpretation erschreckt. Oberländer: bei der jämmerlichen Lage, in der sich die Sache befinde, sei es ganz gleichgültig; doch sei diese Bestimmung ein non plus ultra. Wo es Ungunst gegen die Deutsch-Katholiken zu zeigen gelte, wo es sich um geringfügige leibliche Dinge handele, da berufe man sich auf Rechtsgrundsätze; aber wo es sich um religiöse Angelegenheiten handele, da würden diese hintangestellt. Rittner und Jani sprachen sich ebenfalls dagegen aus. — Einigung zwischen beiden Kammern findet darüber statt: 1) öffentliche Ankündigung des Gottesdienstes; 2) Ueberlassung protestantischer Kirchen in Städten; 3) Vollziehung der Taufen; 4) Befreiung von Stolzgebühren. Der erste Differenzpunct ist der ebenerwähnte. Dr. Haase: man könne das Vertrauen zur Regierung haben, daß sie das Bewilligte nicht wieder zurücknehmen werde. Todt: er sei hier die Minorität, und bei späteren Differenzpuncten sogar der Einzige; es sei dies Sache seiner Ueberzeugung. Die öffentliche Meinung werde die Regierung zu einem Mehr veranlassen und die gute Sache bald siegen; er hoffe, daß die nächste Stände-

versammlung die vollständige Anerkennung aussprechen werde. Er halte es für angemessen, auf eine Aeußerung des Decan Dittlich etwas zu erwidern, und er erkläre hierbei nochmals, daß er von seiner Aeußerung: „es möchte bald keinen Römisch-Katholiken mehr im Lande geben“, kein Jota zurücknehme. Weber Furcht vor Mächten; noch Furcht vor Crocodilsthränen, noch jesuitischen Hinterthüren habe Einfluß auf ihn; er habe es nicht gesagt, weil er von blindem Glaubenseifer geleitet sei, oder weil nicht etwa die Römisch-Katholiken auch den Weg zum Himmel bahnen könnten, sondern weil von Rom es kein Heil gebe. Bei ihm heiße es aber nicht, daß der Zweck das Mittel heilige; was Gesetz ist, führe er aus, weil es Gesetz ist, wenn er es auch mißbillige. Er müsse daher die Verdächtigung zurückweisen, wäre sie auch vom Papste selbst ausgegangen. Meßler: das Ministerium habe sich eine neue Kategorie von Verordnungen, nämlich Publicanda, erfunden, obschon es Neuerungen doch sonst nicht zugethan sei. Er wolle seine Gefühle bei dem Verfahren des Ministeriums besorgt in der Brust zurückhalten und warne, daß das Ministerium seine Selbstständigkeit bewahren möge; nur diese gebe Kraft und Ansehen. Minister v. Wietersheim: das Ministerium habe am ersten Tage den Entwurf an den Landtag gebracht. Die Prüfung des Statuts sei dem Ministerium während des Landtags nicht möglich gewesen und es könne gewiß nicht ein Vorwurf sein, daß es erst auf den Grund sorgfältiger Erwägung Anträge an die Stände bringe. Das Ministerium müßte wahrhaft Vergnügen an Verlegenheiten haben, wenn es die gemachten Vorwürfe verdienen sollte; auch habe es keinen Grund zu Mißtrauen in seine Selbstständigkeit gegeben. Leuner: er hätte geglaubt, daß das Ministerium nicht einer Richtung entgegen treten werde, die von einer andern Kirche her den Protestanten sich nähere; er hätte zeither geglaubt, die Minister seien in evangelicis, nicht in catholicis beauftragte Staatsminister; sie schienen aber eine Garantie übernommen zu haben, von einer Annäherung den Protestantismus abzuschrecken; es seien die vorgelegten Bestimmungen solche, die auf Menschenfurcht deuteten; das Ministerium betrachte Christen schlimmer als Nichtchristen, und

werde jener Partei, welche allem Fortschritt grimmige Fehde geschworen, durch seine Maßregeln großen Jubel bereiten. Hensel I.: so sehr er die Gründe der Minorität ehre, sei er doch in der Majorität, um den Deutsch-Katholiken so bald als möglich dasjenige, was sie erhalten sollten, zukommen zu lassen. Hensel II.: so sehr er die Gründe der Majorität ehre, sei er doch für die Minorität; es werden die Bestimmungen nur in die Willkür der Regierung gelegt, und dies sei mit der Constitution unvereinbar; die sächsische Regierung möge doch das Beispiel der chinesischen nachahmen, welche neulichst allen Religionssecten Glaubensfreiheit zugesichert; diese chinesische Regierung sei eine heidnische; er hoffe daß das deutsche Volk nicht dulden werde, daß der Deutsch-Katholicismus wieder zu Grabe getragen werde. Oberländer: es sei der einschmeichelnden Sophistik der Römlinge gelungen, den Sieg über die Vertreter eines protestantischen Volkes davon zu tragen; die Rechtsverweigerung, die man gegen die Deutsch-Katholiken übe, werde Entrüstung hervorrufen; es passe aber nicht ins System, welches im Gegentheile seine Hauptstärke suche, er rufe noch aus: *salvavi animam meam*. Heuberer: die große Ungunst, die man gegen die Deutsch-Katholiken zeige, sei tief zu beklagen. Schäffer: nur einer Verkettung von Umständen sei es zuzuschreiben, daß die Deutsch-Katholiken das nicht erhielten, was sie wünschten. Schumann: es sei das Verfahren der Regierung ausländischem Einflusse zuzuschreiben. Rittner: da die Verfassungs-urkunde kein Gesetz vorschreibe, so sei er für die Minorität. Sachse: nur aus Rücksicht auf civilrechtliche Folgen stimme er für die Majorität; jeder aber, der zwischen Licht und Finsterniß zu wählen wisse, werde in den Wunsch einstimmen, daß die Römisch-Katholiken in Sachsen aufhören möchten. Schaffrath: er stimme für die Minorität; werde dadurch Alles verworfen, so habe es die Regierung zu verantworten; was werde denn geschehen, wenn keine Vereinigung stattfindet? es bleibe beim Alten; die Deutsch-Katholiken würden dann rechtlos werden, sage man; dies seien sie in jedem von beiden Fällen; denn nehme man die Vorschläge an, so würde Alles ins Ermessen der Regierung gestellt, und, da diese das Verwilligte zurückziehen könne, seien sie also hier ebenfalls rechtlos. Die Macht der Regierung gehe doch nicht so weit, eine Wahrheit, eine Idee zu unterdrücken. Man solle der Regierung vertrauen, aber seit der Verordnung vom 17. Juli könne er es nicht mehr in kirchlichen Dingen. Warum gebe man nicht wenigstens ein provisorisches Gesetz? Aber es sei auch verfassungswidrig, diese Angelegenheit ins Ermessen der Regierung zu stellen, da §. 32 vorschreibe: daß die Maasse der Gottesverehrung gesetzlich festzustellen sei. Schließlich forderte er zum Muth und Ausdauer auf. Min. v. Wietersheim sprach bezüglich auf das Oberaufsichtsrecht der Regierung. Sachse: man könne das Vertrauen zur Regierung haben, daß sie nicht Märtyrer schaffen werde. Rewiger erklärte hier: er beklage, daß die Regierung nicht mehr gewähre, aber wenn man dies ablehne, werde man den Deutsch-Katholiken, indem man ihnen das Gebotene nehme, keinen Dienst erweisen. Nach dieser einflussreichen Erklärung wurde abgestimmt und die Deputationsmajorität siegte. — Die Ueberlassung von Kirchen war durch Beschluß der ersten Kammer auf Städte beschränkt. Hiergegen sprach sich Hensel II. aus, weil dies weiter gehe, als die Regierung. Heuberer: wenn die Deutsch-Katholiken auch auf den Dörfern eine Kirche erhielten, so werde dies die Rittergüter nicht wankend machen; in der ersten Kammer liebäugelte man in dieser Angelegenheit mit der Reaction. v. Thielau bemerkte gegen den Antrag: daß die Regierung bei Eingiehung der persönlichen Parochialbeiträge mit möglichster Milde zu Werke gehen solle — daß dies auf eine Glidierung der Ges. he hinauskomme. Mezler: er sei nicht für Palliativmittel. Joseph: man wisse gar nicht, was diese Milde sei; übrigens sei dieses ganze Verhältniß unwürdig, denn es mache eine Glaubensgenossenschaft einer andern Kirche abgabepflichtig und diese Kirche sei noch dazu eine ihnen feindselige. Hensel II. stellte den Antrag, die

persönlichen Beiträge auf die Staatscasse zu übernehmen, fühlte sich aber später bewogen, diesen Antrag fallen zu lassen, nachdem Dr. Schaffrath, Dr. Haase und v. Planitz dagegen gesprochen. Für gesetzliche Befreiung von Parochiallasten erhoben sich 28 gegen 36, so daß sie als abgelehnt zu betrachten; für den Antrag auf größtmögliche Milde 34 Stimmen gegen 30. — Ein fernerer Antrag: Maßregeln gegen den leichtsinnigen Uebertritt zu den Deutsch-Katholiken zu ergreifen und Verleitung durch Versprechungen u. zu bestrafen, wird von Hensel II. bestritten: die Fiction, daß die Deutsch-Katholiken noch der römisch-katholischen Kirche angehören, sei hiernach nur illusorisch, da sie hier als nicht dazu gehörig betrachtet würden. Joseph: dieser Antrag sei von einem der römisch-katholischen Kirche angehörenden Mitglieder der ersten Kammer, dem Decan Dittrich, gestellt worden; die erste Kammer habe erklärt, großes Gewicht auf diesen Antrag zu legen, sie aber habe kein Gewicht auf die Anträge der zweiten Kammer gelegt; diese brauche sich daher nicht veranlaßt zu fühlen, aus jenem Grunde dafür zu stimmen. Wo es etwas Nachtheiliges gegen die Deutsch-Katholiken herauszusuchen gebe, da gehe man, wie dies Beispiel wieder zeige, gern von der Annahme ab, daß sie noch als zur römisch-katholischen Kirche gehörig zu betrachten. Minister v. Wietersheim stellte die Entstehung dieses Antrags dar, und empfahl ihn, weil er hauptsächlich dazu diene, Gewisheit zu verschaffen, wer eigentlich zu den Deutsch-Katholiken übergetreten und zu ihnen gehöre. Dr. Schaffrath: hier sei ein Fall, wo die zweite Kammer ihre Meinung behaupten könne, ohne das Zustandekommen der Vereinigung zu hindern, denn dieser Antrag gehe nicht von der Regierung aus, sondern nur von der ersten Kammer, und werde er abgeworfen, so hindere dies das Ueberkommen nicht; hier möge die Kammer also ihren Willen wenigstens festhalten. Auch Mezler sprach sich in gleichem Sinne aus; es wurde derselbe auch mit starker Majorität abgelehnt.

In der ersten Kammer wurde in der Sitzung vom 30. März von Herrn v. Friesen und v. Welck wegen eines Festes in Chemnitz interpellirt*). Als Wehner jedoch Erklärungen über die Bedeutung des dasigen Bürgervereins und das Festmahl gegeben, hat man hierbei sich beruhigt. Die für die Löbau-Zittauer und die Riesa-Chemnitzer Eisenbahnen nöthigen Summen sind trotz der Opposition des Herrn Präsidenten und einiger anderer Mitglieder bewilligt und in einer Abend-sitzung zur Berathung über die sächsisch-bairische Eisenbahn geschritten worden.

*) Es ist daselbst von einer großen Anzahl Bürger von Chemnitz und benachbarten Städten ein Festmahl den Abgeordneten Tschulke, Rewiger, Schaffrath, Joseph, Hensel II., Mezler gegeben worden.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig, am 25. Februar u. 4. März 1846.

[Schluß.]

B. Bedürfnisse.

133,286 fl 15 gr — λ	wegen der Kriegsschuldentilgungscasse. Die Kriegsschuld betrug den 1. Jan. 1846 noch 1,587,900 fl .
Sa. per so.	
15,170 fl 13 gr 9 λ	Zinsen für Schulden der Stadtcasse, als Zinsen für alle Stiftungsschulden, Cautionen und dergl. incl. 670 fl 5 gr 6 λ von 16,754 fl 20 gr Renten-Capital wegen abgelöster Gutung auf der Petersviehweide,
33,200 fl — — —	Befoldungen des Raths, der Officianten und andere Ausgaben, als:
17,308 fl 9 gr 5 λ	Befoldungen der Rathsmitglieder,
12,989 fl 25 gr 1 λ	Befoldungen der Officianten,
2,921 fl 25 gr 4 λ	Expeditionsaufwand, Beiträge und dergl.

Sa. uts.

35,000 R — R — R Besoldungen des Stadtrichts und andere Ausgaben, nämlich:

11,591 R 20 R — R Besoldungen der Stadtrichtsmitglieder,
10,030 R 11 R 9 R Besoldungen der Officianten,
13,377 R 28 R 1 R Expeditionsverläge, Copialien, Spottel = Lantieme u. dergl.

Sa. uts.

28,000 R — R — R wegen des Polizeiamts, als:

22,558 R 25 R — R Besoldungen,
500 R — R — R Dispositionsquantum,
150 R — R — R Lantieme,
1,540 R — R — R Bekleidungskosten,
3,251 R 5 R — R Verläge und dergl.

Sa. uts.

14,000 R — R — R wegen des Criminalamts.

7,184 R 10 R Besoldungen,
6,815 R 20 R Verläge, Expeditionsaufwand und dergl.

Sa. uts.

11,000 R — R — R Besoldungen und andere Ausgaben beim Landgerichte, als:

5,602 R 6 R 6 R Besoldungen,
5,397 R 23 R 4 R Expeditionsaufwand, Verläge und dergl.

Sa. uts.

1,800 R — R — R Aufwand wegen der Stadtverordneten, als:

848 R Besoldungen,
452 R Expeditionsaufwand,
500 R Kosten wegen der Wahl.

Sa. uts.

6,612 R 7 R 4 R Pensionen und Wartegelber,

5,000 R — R — R Aufwand wegen der Gefangenen,

4,372 R 14 R 6 R Aufwand wegen der Kirchen,

16,788 R 22 R 2 R desgl. wegen der Schulen,

29,465 R 29 R 5 R Aufwand wegen milder Stiftungen und Zwecke, als:

16,700 R — R — R Zuschuß zum Georgenhanse,
7,943 R 13 R 6 R Zuschuß z. Jacobshospitale,
412 R 15 R 9 R Zuschuß zum Arbeitshaus für Freiwillige,
40 R — R — R Zuschuß zur Wendlerschen Armenschule,
3,000 R — R — R Beitrag zur Armen-Anstalt,
50 R — R — R Beitrag zur Augenheilanstalt,
100 R — R — R Beitrag zum Taubstummeninstitute,
1,000 R — R — R zu Beschäftigung hiesiger arbeitsloser Armen im Winter,
200 R — R — R Beitrag zur Leipziger Kunst-academie,
20 R — R — R dem Pachter des Johannis-hospitals bewilligtes Reichsholzdeputat.

Sa. uts.

89,783 R 3 R 7 R Ausgaben wegen der Grundstücke an Abgaben, Reparaturen, Neubauten und dergl., nämlich:

5,433 R 17 R 5 R Grundsteuern von allen Besitzungen,
3,833 R — R — R Reparaturen wegen der Land- und Rittergüter, incl. Marstall-Fuhrlohne an 100 Thlr.,
6,700 R — R — R wegen der Waldungen,
12,000 R — R — R wegen des Holzhofs,
584 R 21 R 2 R wegen der Mühlen,
1,375 R 25 R — R wegen der Wiesen,
5,000 R — R — R wegen des Grassdorfer Steinbruchs an Steinbrecherlohn,

8. R — R — R Geschenke wegen der Bergwerke,

300 R — R — R Reparaturkosten wegen der Ziegelscheune,

4,000 R — R — R Reparaturkosten wegen der Häuser in der Stadt,

600 R — R — R Reparaturkosten wegen der Buden,

— R — R — R wegen der Getreidevorräthe.

Sa. uts.

22,459 R 21 R 1 R Ausgaben für Chausseen, Fahrwege, Straßen, Brücken, Wehre, Dämme und dergl., als:

3,831 R 28 R 9 R wegen der Chausseen und Fahrwege,

496 R 23 R — R wegen der Communicationswege,

4,000 R — R — R wegen des Straßenpflasters, incl. Steine, Sand und Fuhrlohne,

1,500 R — R — R wegen Unterhaltung der Schleusen,

4,830 R 29 R 2 R diverse Ausgaben, als:

1445 R 9 R 2 R Unterhaltg. der Brücken,

1900 R — R — R Rosenthaler Brücke,

600 R — R — R Unterhaltg. der Wehre,

45 R — R — R Unterhaltg. der Stege,

785 R 20 R — R Unterhaltg. der Ufer,

75 R — R — R Räumung der Flüsse.

Sa. uts.

8,000 R — R — R Pflaster, Trottoir u. auf der Gerbergasse.

Sa. uts.

69,390 R 20 R 2 R Unkosten wegen der Wohlfahrtspolizei, als:

19,340 R 20 R 2 R verschiedene Besoldungen,

2,200 R — R — R wegen der Wasserkinste,

500 R — R — R wegen der Stadtbrennen,

500 R — R — R wegen der Feuerlöschanstalten exl. 643 R 10 R 1 R Besoldungen,

21,900 R — R — R Straßenbeleuchtung,

2,000 R — R — R Straßenreinigung,

1,200 R — R — R Schleusenreinigung,

2,900 R — R — R Anlagen um die Stadt,

500 R — R — R Unterhaltung der Promenaden im Rosenthal,

8,000 R — R — R Marstall,

5,250 R — R — R Gerichtsdiener,

400 R — R — R Thürmer,

2,500 R — R — R Rathhaus-Oekonomie,

2,000 R — R — R verschiedene Ausgaben bei der Wohlfahrtspolizei,

200 R — R — R Sänfterträger und Sänften.

Sa. uts.

400 R — R — R wegen der hiesigen Garnison,

3,000 R — R — R wegen der Communalgarde,

4,120 R — R — R Ausgaben verschiedener Art an Prozeßkosten, Reisekosten, an Unterstützungen und Geschenken, an Hundesteuer, wegen der Schützengesellschaft und dergl.,

5,000 R — R — R Insgesamt und Reservefonds.

344,515 R 12 R 6 R Summe der Bedürfnisse excl. des Bedarfs zur Kriegsschuldentilgung für das laufende Jahr.

Sieht man nun von
347,666 ₰ 23 ḡ — 2 Deckungsmitteln die Bedürfnisse mit
344,515 ₰ 12 ḡ 8 ab, so verspricht das Jahr 1846 einen
Ueberschuß von

3,151 ₰ 10 ḡ 4 ḡ

Zum Schluß der Sitzung erstattete die Deputation zum

Polizeiamte gutachtlichen Vortrag über ein Gesuch um Vorbe-
halt des Bürgerrechts und sieben Gesuche von Ausländern um
Aufnahme in den hiesigen Bürgerverband.
Das erstere und drei der letzteren erachtete das Plenum zur
Bevorwortung für nicht geeignet, während dasselbe für unbedenk-
lich fand, bezüglich der vier übrigen Bürgerrechtsgesuche seine
Intercession eintreten zu lassen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll
den 2. Mai 1846

das Johann Carl Thier zugehörige, zu Connewitz sub Nr. 94
des neuen Brandcatasters gelegene Haus- und Gartengrundstück,
welches sammt allem Zubehör, jedoch unberücksichtigt der darauf
haftenden Beschwerden auf 590 Thlr. gerichtlich gewürdert
worden ist, an Raths-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier
an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des
Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haf-
tenden Oblasten sind aus dem, im Gasthose zu Connewitz aus-
gehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, den 25. Februar 1846.

Das Raths-Landgericht.
In Interimsverwaltung:
Ehon, Act.

Es sollen nächstkommenden

6. April, Montags,

mehre zu dem Nachlasse des Stadtmusikus Funk gehörige Mo-
bilien, Kleider, Wäsche, auch eine große Anzahl von Blas- und
Saiteninstrumenten an hiesiger Stadtgerichtsstelle meistbietend
verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Markranstädt, am 24. März 1846.

Das Stadtgericht.
Nierth.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 2. April:

Anna von Oesterreich,

Intriguenstück in 4 Abtheilungen, nach dem Roman von Alex.
Dumas von Ch. Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung: Ein Taschentuch, in 1 Act.

Personen:

Ludwig XIII., König von Frankreich,	Herr Marrber.
Anna von Oesterreich, seine Gemahlin,	Fräul. Unzelmann.
Donna Estefania, Spanierin, Kammerfrau,	Frau Gide.
Herzogin von Lannoy, Ehren Damen,	= Bickert.
Marquise von Surgis, }	= Sattler.
Mad. Blanche Bonacieur, Leinwandmeisterin, }	= Günther-Bachm.
Laporte, erster Kammerdiener, }	Herr Hoffmann.
v. Tréville, Capitän der Musketiere des Königs, }	= Keller.
Athos, }	= Hofrichter.
Porthos, } Musketiere seiner Compagnie, }	= Henry.
d'Artagnan, }	= Wagner.

Zweite Abtheilung: Der Musketier, in 1 Act.

Ludwig,	Herr Marrber.
Anna,	Fräul. Unzelmann.
Estefania,	Frau Gide.
Herzogin von Lannoy,	= Bickert.
Marquise v. Surgis,	= Sattler.
Laporte,	Herr Hoffmann.
Bernard Bonacieur, Krämer in Paris,	= Ballmann.
Blanche, seine Frau,	Frau Günther-Bachmann.
Athos,	Herr Hofrichter.
Porthos,	= Henry.
d'Artagnan,	= Wagner.
Ein Unbekannter,	= Richter.
Plangel, d'Artagnans Diener,	= Schneider.
Ein Officier der Gardisten des Cardinals,	= Saalbach.
Erster, } Gardist, }	= Schrader.
Zweiter, }	= Kremenz.
Dritter, }	= Schellenberger.

Dritte Abtheilung: Der Cardinal, in 2 Acten.

Armand Duplessis, Cardinal von Richelieu,	Herr Marr.
Premierminister,	= Stürmer.
Graf von Rochefort, sein Vertrauter,	= Marrber.
Ludwig,	Fräul. Unzelmann.
Anna,	Frau Gide.
Estefania,	= Bickert.
Herzogin von Lannoy,	Herr Ballmann.
Bernard Bonacieur,	Frau Günther-Bachm.
Blanche,	= Sattler.
Marquise von Surgis,	Herr Wagner.
d'Artagnan,	= Paulmann.
Bitry, ein Gardist, des Cardinals Courier,	= Bickert.
Duval, Abgeordneter von Paris,	= Bernhardt.
La Chesnay, Kammerherr des Königs,	= Schneider.
Plangel,	
Abgeordnete von Paris.	

Vierte Abtheilung: Zwölf Tage später, in 1 Act.

Ludwig,	Herr Marrber.
Anna,	Fräul. Unzelmann.
Estefania,	Frau Gide.
Lannoy,	= Bickert.
Surgis,	= Sattler.
Richelien,	Herr Marr.
Rochefort,	= Stürmer.
Bitry,	= Paulmann.
d'Artagnan,	= Wagner.
Blanche,	Frau Günther-Bachmann.
Duval,	Herr Bickert.
Tréville,	= Keller.
Gilbert,	= Guttmann.
Ein Diener Trévilles,	= Ludwig.
Herrn und Damen des Hofes.	Abgeordnete von Paris. Ballgäste.
Damen. Masken. Fackelträger.	

Krank: Herr Berthold.

Zweite musikalische Aufführung

von Vincenzo-Maria Nardini

in der Thomaskirche Dienstag den 7. April, Nachmittags
um 4 Uhr.

„Heilige Erinnerung der Passionszeit.“

Einlasskarten zu den bekannten Preisen mit Programm
sind in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister
und in Stadt Breslau zu haben.

Ein Drittel der Einnahme wird zum Besten der hiesigen
Armen bestimmt.

Einladung.

Morgen Freitag den 3. April 1846 Nachmittags 4 Uhr
findet in der Kirche zu St. Nicolai die halbjährliche Haupt-
prüfung der Schüler und Schülerinnen des hiesigen Conserva-
toriums der Musik im Orgelspiel, so wie im Solo und Chor-
gesang mit Orgelbegleitung statt, zu deren Besuch Freunde der
Kunst hierdurch ergebenst eingeladen werden. Der Eintritt ist
ohne Billet gestattet. Leipzig, d. 2. April 1846.

Das Directorium vom Conserv. d. Musik.

Auction neuer Tischlerwaaren.

Freitag den 3. April, früh von 9 bis 12 und Nachmittags
von 2 Uhr an im Gewandhause. Das den 2. April zur An-
sicht aufgestellte, sehr reichhaltige Sortiment ist aus der Werk-
statt eines unserer vorzüglichsten Meister und daher als ganz
solid gearbeitet zu empfehlen. Die Verzeichnisse sind im Durch-
gange des Rathhauses bei J. Linke, so wie bei mir selbst zu
haben. Ferdinand Förster.

Turnverein.

Mit dem ersten April a. c. beginnt der neue, den Zeitraum vom 1. April bis 30. September umfassende Sommercyklus im Turnverein. Die geehrten Mitglieder werden daher ersucht, den Geldbeitrag für diesen Sommercyklus entweder sofort am 1. April mit 1 Thlr. 15 Ngr., oder am ersten jeden Monats mit 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an den Rechnungsführer des Vereins voranzubehalten.

Die Zeit der Turnübungen bleibt vor der Hand unverändert, bis der vom wohlbl. Stadtrath und zur Benutzung überlassene Turnplatz auf der Holzgasse von uns bezogen werden kann, was jedenfalls im Laufe der nächsten Wochen geschehen wird.
Leipzig, den 27. März 1846. **Der Turnrath.**

Sonntag-Schule.

Die Anmeldungen zu der am Sonntage nach Ostern stattfindenden Aufnahme in die Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde werden im Laufe der künftigen Woche angenommen von
Leipzig, den 29. März 1846.

W. F. Goetz, Serbergasse Nr. 2.

Pflugischer Lehnstag.

Zu dem in der Leipziger Ostermesse 1846 abzuhaltenden Lehnstage ist
der 8. Mai 1846
anberaumt worden. Diejenigen, welche an diesem Tage die Lehn zu empfangen wünschen, haben solches zuvor dem Lehn syndic Herrn Dr. **Carl Bruno Stübel** in Leipzig bis zum ersten Mai 1846 anzuzeigen.

Des löblichen Pflugischen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk
auf Strehla.

Heute den 2. April

Fortsetzung der Weinauction

Vormittags von 9 Uhr an im Keller des Hauses Nr. 15/595 der Schloßgasse, nahe am Petersthore. **Dr. Schüler.**

Auction.

Montags den 6. April werden von früh 9 Uhr an verschiedene Handlungs- und Conditorei-Utensilien, Kupfergeräthschaften, Meubles etc., im Hofe des Hauses Nr. 29 auf der kleinen Fleischergasse notariell versteigert durch

Adv. Kretschmann jun., Notar.

Vieh = Auction.

Freitags den 3. April a. c. soll auf dem Mühleischen Gute zu Dewitz bei Taucha nachverzeichnetes Vieh:

20 Stück Rüge, meist kurz vor dem Kalben stehend,

1 dreijähriger Bulle,

6 Stück Färsen,

1 junger Bulle,

8 Ackerpferde, stark und jung,

1 Reitpferd, Fuchs ohne Abzeichen, Stute, 5 Jahr alt,

2 Kutschpferde,

1 Reitpferd, Schimmel, 6 Jahr alt,

ca. 300 Stück Schafe verschiedenen Alters, gut gefüttert,

2 Sauen engl. chines. Race,

1 Sauen altend. Race,

1 Hauer echt engl. Race,

12 Läufer,

Federvieh aller Art,

meistbietend und gegen sofortige baare Zahlung im 14 Thlr. Fuß notariell versteigert werden.

Anfang der Auction früh 9 Uhr.

Auction. Vom 6. April d. J. an, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr des Nachmittags sollen, gegen sofortige baare Zahlung, verschiedene Nachlassgegenstände, bestehend im Kleidern, Mobilien und Geräthschaften, in Herrn Dufours Hause — Katharinenstraße Nr. 14, drei Treppen hoch — notariell versteigert werden.

Auction.

Heute Donnerstag den 2. April, Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr werde ich in dem auf der Grimma'schen Straße sub No. 31/241 gelegenen Hause und zwar in der 4. Etage im Hofe daselbst verschiedene Nachlassgegenstände, worunter eine bedeutende Quantität Beutlerwaaren, als: Damen- und Herrenhandschuhe, Geldbeutel etc., Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Bücher etc., gegen sofortige Bezahlung in Courant notariell versteigern, wozu ich Kauflustige freundlich hiermit einlade.

Adv. Gustav Schroth, req. Notar.

Weinverkauf.

Donnerstag den 2. und Freitag den 3. April Fortsetzung des Weinverkaufs in Hansens Hause, Katharinenstraße Nr. 16 im Keller, früh 10—12, Nachmittags 4—6 Uhr.

Bei mir ist erschienen und durch alle hiesige Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Traumlied.

Text

von

Theod. Drobisch.

In Musik gesetzt

von

Ferd. Stegmaier.

(5 Silberggr.)

Ernst Reil.

Silberne Denkmünzen zur Confirmation

so wie dergleichen zur Taufe empfiehlt

J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung,
Neumarkt Nr. 38.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das bisher unter meinem Namen geführte Materialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft an Herrn **Carl Gust. Reiprich** von heute an ohne Activa und Passiva käuflich überlassen habe, welcher es wie seither fortführen wird; dagegen aber mein Spirituosen- und Produkten-, vereint mit Commissions-Geschäft (Dresdner Straße, dem früheren Local vis à vis im Hofe parterre) unter meiner frühern Firma fortführe.

F. B. Schöne.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das von Herrn **F. B. Schöne** käuflich übernommene Geschäft unter meinem eigenen Namen in dem bisherigen Locale fortführen werde.

Mein Bestreben soll stets dahin gerichtet sein, das von Seiten meiner werthen Abnehmer mir zu Theil werdende Vertrauen durch gute Waare und möglichst billige und prompte Bedienung zu rechtfertigen. Leipzig, am 1. April 1846.

Carl Gustav Reiprich.

Etablissementsanzeige.
C. W. H. Sperling,
Buchbinder, Portefeuilles-, Etuis-
und Galanteriearbeiter,
 Universitätsstraße Nr. 10, zum silbernen Bär,
 empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit Anfertigung aller in
 dieses Fach einschlagenden Arbeiten, so wohl elegantester, nach
 dem neu-ten Geschmack, als auch einfachster Art, und sichert
 bei promptester Bedienung möglichst billige Preise.

Das Leinenwaaren-Geschäft der
Ständischen Kreis-Weberei-Factorei in
Lauban

hat ihr **Commissions-Lager** für Leipzig bei **Philipp**
Asmus am Markt, Rathhaus, Gewölbe Nr. 26 und verkauft
 durch diesen zu festen Fabrikpreisen: weißgarnige und gebleichte
 Leinwand und dergleichen Taschentücher in **rein leinener**
Waare aus Handgespinnst.

Bekanntmachung.

Ich erlaube mit dem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen,
 daß die
ständische Kreis-Weberei-Factorei in Lauban
 mit das Lager ihrer Leinen-Fabrikate zum Verkauf für ihre
 Rechnung auf hiesigem Plage übergeben hat.

Diese von den Ständen des Laubaner Kreises zum Besten
 der dortigen Weber und Spinner errichtete, und von der königl.
 preussischen Regierung unterstützte Anstalt ist vermöge ihrer
 Stellung befähigt, nur reelle Waaren und diese zu den möglichst
 niedrigen Preisen zu liefern.

Sie hat mich zugleich in den Stand gesetzt, dieselben Preise
 wie am Fabrikorte selbst zu stellen.

Ich empfehle mich daher bei vorkommendem Bedarf in rein
 Leinen zu geneigtester Berücksichtigung.

Leipzig, im Monat April 1846.

Ph. Asmus am Markt, Rathhaus, Gewölbe Nr. 26.

**** Unterricht** wird ertheilt im Stricken, Nähen, Sticken
 und allen feinen weiblichen Arbeiten. Kinder von dem 4ten
 Jahre können schon Theil daran nehmen; auch wird daselbst
 Wäsche gestickt und stets schnell und billig besorgt: Schröter-
 gäßchen Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Notiz!

Zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen und
 Frostballen, wofür nur 10 Ngr. zu entrichten ist, empfiehlt
 sich ergebenst
Mariane Reilholz,

königl. concess. Hühneraugen-Operateurin.

Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Pianoforte-Anzeige.

Einige neue selbstgebaute, ganz solide große Stubflügel und
 Tafelform, so wie auch gespielte, sind wieder vorrätzig im Forte-
 piano-Magazin von **J. G. Darnstädt,** große Feuerkugel.

Bedeutende und billige Einkäufe, die ich persönlich in Berlin
 machte, veranlassen mich, um Platz zu gewinnen, eine Partie
 schön conservirter Mahagonymeubels unter dem Einkaufspreise
 zu verkaufen, so z. B.

- Schreibsecretaire** zu **25 Thlr.**
- Chiffonnieren** : **15 Thlr.**
- runde und ovale Tische** . . . : **6 1/2 Thlr.**
- Spieltische** : **6 Thlr.**
- Mohrstühle à 1/2 Duzend** . . . : **9 Thlr., 2c.**

Der Verkauf dauert bis Sonnabend den 4. April.
 Das Berliner Meubelmagazin von **J. D. Engelmann,**
 Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts suche ich mein Tuch- und
 Buckskin-Lager durch Ausverkauf zu den Fabrikpreisen
 möglichst schnell zu räumen. **N. Julius Soyer,**
 Tuchhandlung, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Strohhut-Bleiche

von **G. A. Dehne,**
 Eckhaus der Nicolai- und Grimma'schen Straße Nr. 54, 1. Et.

Hennigke's Strohutfabrik und Bleiche,
 Reichsstrasse, neben Kochs Hof, empfiehlt sich
 mit Bleichen und Verändern getragener Stroh-
 und Bordurenhüte.



Alle Sorten **Stroh-** und **Bor-**
durenhüte werden schön gewaschen
 und modernisirt in der **Stroh-** und
Modenhutfabrik von



C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.



Federbetten à Gebett 7 1/2 bis 15 Thaler:
 Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

**** Hauben und Hüte** für Damen und **Kinder** em-
 pfiehlt in reicher Auswahl **äußerst billig**
S. Tränkner, Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Fallhüte für kleine Kinder,

in Fischbein, als bestes Schutzmittel gegen Kopfverletzungen,
 erhielten wieder von Paris in mehreren Sorten und empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Filz- und Seidenhüte, neuester Façon, empfiehlt zu
 billigen Preisen
Kämpf's Hutlager, mitten in Auerbachs Hof.

Das Damenkleider-Magazin

von **C. F. Stewin** befindet sich von jetzt an in der kleinen
 Fleischergasse Nr. 23 am Barfußpfortchen. Es empfiehlt sich auch
 ferner mit einer gut assortirten Auswahl den geehrten Damen bestens

Blumenverkauf.

Der Gärtner **Ramm** von Dresden ist wieder mit einer
 Sendung Blumen angekommen, und empfiehlt 300 Stück Lev-
 kopen und blühende Camellien, gezogene Epheu in Kästen und
 Töpfen, Rosen und Myrthen, ebenso einen 4 Ellen hohen dick-
 buschigen Lebensbaum von 12 Ellen Durchmesser. Sein Stand
 ist wie früher Markttag auf dem Raschmarkt.

Seifen in Eierform, in feinen Cartons und Körbchen empfiehlt
J. G. Hüter am Markt.

Beste Meubles-Politur

in Flacons 4 Ngr.,

womit man gebrauchten Meubles ohne Mühe neues, glänzendes
 Ansehen wieder geben kann, empfiehlt für jede Haushaltung

Eduard Defer,

kleine Fleischergasse, rother Krebs, Nr. 6.

Delfarben,

weiße und bunte, empfiehlt

Robert Kelt, Zeiger Straße.

25 Stück schöne La Fama Cigarren
 für 6 Ngr.

empfehlen **G. C. Marg's Co.,** Hainstraße Nr. 19.

Rosen-Oculirmesser,
Gartenmesser, Spargelmesser, so wie alle andere Arten **Messer und Scheeren,** empfiehlt in großer Auswahl
Moriz Wünsche, Gewölbe Petersstraße Nr. 17.

Die böhmische Bettfeder-Handlung von C. Eich
 in Leipzig und Dresden
 empfiehlt sich mit einer großen Auswahl reiner Flaumen- und Schleißfedern, so wie fertigen Betten und Matratzen.
Ritterstraße Nr. 46/754, erste Etage.

Billige Kleiderstoffe.

Um nach abgehaltener Inventur mit einem großen Theil unsers Lagers gänzlich zu räumen, empfehlen wir nachstehende Artikel zu nebenbemerkten ungewöhnlich billigen Preisen:

Englische Mousselin de laine, das Kleid	à 2-3 1/2	Thlr.
Französische dergleichen, das Kleid	à 4-8	Thlr.
Französische Mousseline und Jaconas, das Kleid	à 1 1/2-3 1/2	Thlr.
Foulard, das Kleid	à 5-6	Thlr.
Seidenzeuge, couleurt, gestreift und carrirt, das Kleid	à 8-9	Thlr.
Camelots und Mohair, gemustert und glatt, das Kleid	à 2 1/2-3 1/2	Thlr.
Carrirte Merinos, à Elle 2 1/2 Ngr., das Kleid	à 1 1/3	Thlr.
Franz. Barège, das Kleid	à 3-5	Thlr.
Crépe-Rachel	à Elle 3 1/2	Ngr.
Crépe-Chèvre, Milanollo und Poil de Chèvre,	à Elle 4-5	Ngr.
Assandry und andere Stoffe mit Seide,	à Elle 5 1/2-6	Ngr.
Mazurka,	à Elle 6-7	Ngr.
Westen in Wolle und Seide von 1 1/2-2 1/2 Thlr., herabgesetzt auf	20-30	Ngr.

Französische und Wiener Umschlagetücher und sogenannte Deckentücher jeder Art.

F. Danckert & Co., Grimma'sche Strasse No. 36/570.

Verkauf eines Landgutes.

Das zu Wohlthun gelegene und mit Nr. 4 bezeichnete Landgut ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und der Unterzeichnete über die Bedingungen dieses Verkaufs nähere Nachweisung zu geben beauftragt. Es gehören zu diesem mit 427 Steuereinheiten belegten Gute neben den zur Wohnung und Bewirtschaftung erforderlichen Gebäuden ein großer Obst- und Gemüsegarten und verschiedene Feldstücke nach einem Flächengehalte von überhaupt 7 Aekern 79 Quadratruthen.

Leipzig, am 31. März 1846.

Adv. Franz Werner.

* Ein Garten, herrschaftlich eingerichtet, mit vielen tragbaren Obstbäumen, Weinanlagen, Beerensträuchern u. andern Anpflanzungen soll verpachtet oder verkauft werden. Das Nähere bei **F. Römer,** vor dem Dresdner Thor hinter der Leipziger Gasse Nr. 115.

Bücherverkauf: Mühlbruchs Pandecten (1 5/6 Thlr.), Mauerbrechers d. R. (1 1/2 Thlr.), Weiske's R. L. (2 Thlr.), Curtius, Hdb. d. sächs. R. (2 Thlr.), Güntheri princip. (1 1/3 Thlr.) durch den Antiquar **Luft.**

Zu verkaufen ist billig ein 6 octaviges **Fortepiano.** Näheres Dresdner Straße Nr. 26, 3. Stock links.

Ein guter Stuhlflügel ist zu verkaufen: **Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.**

Ein ganz brauchbares Pianoforte in Mahagoni ist für 55 \mathcal{R} zu verkaufen: **Querstraße Nr. 3 parterre rechts.**

Verkauf einer Partie Selterflaschen, ganze und halbe. Näheres Kupfers Kaffergarten.

Zu verkaufen

sind in Klein-Wiederitzsch im Gute Nr. 21 100 Scheffel Letzen- und weißgute Saamkartoffeln, so wie auch 60 Scheffel gute Kartoffeln zum Branntweindbrennen.

Zu verkaufen ist ein großer kupferner Kessel bei **J. S. Thies,** Reichstraße Nr. 55.

Einige Hundert leere Viertel-Cigarrenkisten sind billig zu verkaufen: **Serbergasse Nr. 3 im Gewölbe.**

Billig verkauft

sollen werden 3 Stück Weinfässer mit eisernen Reifen, 4 Eimer haltend. Zu erfragen bei dem Thoraußseher Herrn **Weiß,** Tauchaer Thor.

Pöfelschweinsknöchelchen à Pfd. 3 Ngr. und frisch gebratener Schinken zu haben bei **F. C. Trautner,** Hohmanns Hof.

Altenburger Nothwurst

à Pfd. 4 Ngr. empfing und empfiehlt **Mor. Rosenkranz.**

Trüffelwurst

wieder frisch. **Moriz Rosenkranz.**

Frankfurter Bratwürste

empfang wieder frisch die Backobstniederlage Markt Nr. 6. **Moriz Rosenkranz.**

Der Verkauf meiner seit 13 Jahren hier bestehenden **Fabrik der Leipziger Thran- und Indigo-Glanzwichse** befindet sich im Gewölbe in **Neumarkt Nr. 8 (Hohmanns Hof).**

Diese Wichse ist in gefälligen, mit Etiquetts versehenen Steinpots, so wie auch in rothen Schachteln, und auf jedem Pot und jeder Schachtel mein Name schwarz aufgedruckt. Sie erzeugt schnell den schönsten Glanz im tiefen Schwarz, und vermöge ihres Thrangehalts ist sie dem Leder durchaus nicht nachtheilig, sondern erhält es weich.

Preise: Pots mit Inhalt 1 \mathcal{R} à 6 Ngr., 1/2 \mathcal{R} 3 Ngr., kleinere zu 24 und 12 \mathcal{L} , Schachteln à Stück 1/2 und 1 \mathcal{R} . Wiederverkäufer erhalten hiervon in Pots für 15 Ngr., in Schachteln aber für 24 Ngr. auf jeden Thaler als Rabatt.

Extra prima-Qualität, welche noch mehr Thran und Glanzstoff enthält, Pots mit Inhalt 1 \mathcal{R} à 8 Ngr., 1/2 \mathcal{R} 4 Ngr., kleinere zu 25 und 13 \mathcal{L} . und Schachteln à 6 \mathcal{L} . Von dieser nehme ich die leeren Pots gegen Zahlung zurück.

F. Metlau, alleiniger Fabrikant derselben.

Gesucht werden 500 Thlr. auf ein vorzügliches Landgut und 2—3000 Thlr. auf ein doppelt werthvolles Haus. Adressen bittet man gefälligst unter N. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Man offerirt hierdurch den Anlehnsuchenden ein Capital von 2500 Thlr. gegen Hypothek und gewöhnliche Verzinsung. Es ist sich zu melden im Hause Nr. 9 am Königsplatz, 3 Treppen.

800, 1000, 3000 und 5000 Thlr. sind gegen gute Hypothek sofort zu verleihen durch **Adv. v. Mücke**, Ritterstraße 36.

Eine Wohnung, mit oder auch ohne Beköstigung, findet ein Handelslehrling oder auch ein Schüler: **Quersstraße Nr. 28/1189**, erste Etage.

Ein Kellner oder eine Kellnerin können sofort antreten in der Weinhandlung von **Pollmächer**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Hausknecht, welcher gute Zeugnisse von sich beibringen kann, in der **Stadt Breslau** allhier.

Gesucht wird ein Bursche und das Nähere zu erfragen bei **Wilh. Pfefferkorn**, Mechanikus, Schulgasse Nr. 1.

Ein Lehrling wird gesucht von ordentlichen Aeltern aus der Stadt oder vom Lande, der als Gold- und Silberplättner und Spinner Lust hat zu lernen: **lange Straße Nr. 20** parterre rechts zu erfragen.

Gesucht werden einige Arbeiterinnen, die in der Posamentierhandarbeit nicht unerfahren; selbige können sogleich und auf Dauer Arbeit erhalten bei **Robert Stichel**, Barfußg. Nr. 9.

Gesucht wird sogleich ein 16—18jähriges Dienstmädchen, welches im Nähen und Stricken erfahren ist: **Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 3**, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein rechtliches, williges und sittliches Mädchen für die häusliche Arbeit, das nicht ganz unerfahren in der Küche ist. Nur Personen, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient, haben sich durch Mitbringung ihres Buches zu melden: **Neumarkt Nr. 33/631**, 2 Treppen.

Zu sofortigem Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht: **Windmühlenstraße Nr. 5** im Hofe parterre.

Zum 1. Mai wird ein reinliches, ordentliches und fleißiges Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, zu miethen gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden: **Dresdner Straße Nr. 10**, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Näheres **Halle'sches Gäßchen Nr. 11** parterre.

Gesucht wird sogleich zur häuslichen Arbeit, so wie für Kinder, ein reinliches ordentliches Mädchen: **Dessauer Hof, linkes Seitengebäude**, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Mädchen, welches sein Nähen kann: **Grimma'sche Straße Nr. 31**, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, das sich zur häuslichen Arbeit schickt und auch mit in ein Verkaufsgeschäft gebraucht werden kann, bei

Wilhelm Roemer im Raundörfchen Nr. 5.

Gesucht wird sogleich von festem Alter ein gesundes starkes Mädchen für Kinder und Hausarbeit: **Neumarkt Nr. 42**, 4 Treppen links.

Gesucht. Ein junger Mann, welcher auswärts im Manufacturwaarensache gelernt, auch schon in einigen achtbaren Häusern serviert hat, und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht auf hiesigem Plage eine Anstellung als Commis. Am liebsten würde er in einem Engros- oder Wechselgeschäft arbeiten, ist aber auch bereit, jede andere anständige Stelle anzunehmen, so wie auch eine kurze Probezeit unentgeltlich zu serviren. Näheren Nachweis erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, in Leipzig völlig bekannt, im Rechnen und Schreiben auch nicht unerfahren, sucht so bald als möglich eine Beschäftigung, sei es nun als Laufbursche, Bedienter oder sonst eine ähnliche Stelle. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adr. unter der Chiffre **H. H.** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht. Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, wünscht einen Posten als Laufbursche oder sonst eine Anstellung. Adressen bittet man **Hainstraße Nr. 12**, im Gewölbe abzugeben.

Es wird eine geräumige Bücherniederlage, am liebsten parterre und in der Nähe der **Quersstraße**, zu miethen gesucht. Anerbieten bittet man der Expedition des Tageblattes zu übergeben.

Gesucht wird ein Hausstand in der **Grimma'schen Straße** oder in deren Nähe am Markt. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe des Theaters werden auf 3 Wochen (vom 24. oder 25. April an) zwei freundliche meublirte Zimmerchen mit Aussicht auf die Promenade zu miethen gesucht. Ein Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bermiethung.

Zu vermieten sind an Messfremde zwei ausmeublirte Stuben nebst Schlafcabinet, welche sich der Lage wegen vorzüglich für Buchhändler eignen. Nachfragen in der böhmischen Bettfederhandlung von **C. Eich**, Ritterstr. Nr. 46/754, 1. Et.

Für die bevorstehende Ostermesse ist die erste Etage in **Lattermanns Hofe** im **Brühl** als Verkauflocal zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei **Adv. Ludwig Müller**.

Logis-Bermiethung. In der großen Fleischergasse Nr. 20/305, (goldnes Schiff) 2 Treppen hoch, sind 2 helle Stuben, die eine mit schöner heller Kammer, von Ostern d. J. an an ledige Herren (außer den beiden Hauptmessen) zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in der **Hainstraße Nr. 22/207** (Bärmanns Hof) im Kleidermagazin.

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafstube: **Windmühlenstraße Nr. 22**.

Messlocal = Bermiethung.

In der **Hainstraße** im großen Joachimsthal sind noch einige Verkaufshallen und Verkaufstände zu nächster Ostermesse zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Bermiethung. Ein zu einer Sommerwohnung passender Salon nebst Küche in **Serhards Garten**. Näheres beim Eigentümer.

Zu vermieten ist auf der **Serbergasse Nr. 38** noch diese Ostern oder Johannis in der 3. Etage ein Logis von zwei Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube im hohen Parterre, am **Zeiger Thore** in **Herrn Ehrlich's** Hause. Zu erfragen bei **Herrn C. W. Stodt**, **Zeiger Straße** im Gewölbe.

Offen ist eine Schlafstelle: **Quersstraße Nr. 3**, hinten im Hofe 2 Treppen, links die erste Thüre.

Ueber eine zu vermietende, aus sieben heizbaren Stuben und andern Räumlichkeiten bestehende Familienwohnung mit angenehmer Aussicht, zu **Johannis** oder zu **Michaelis d. J.** zu beziehen, empfängt man Auskunft im Hause **Nr. 9** am **Königsplatz**, drei Treppen.

Zu vermieten sind mehre ineinandergehende Stuben, durch ihre Lage besonders für Buchhändler als Niederlage, so wie Messwohnung passend. Zu erfragen bei **Herrn Ehrlich** im schwarzen Bret.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 92 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, den 2. April 1846.

Bekanntmachung,

einen mit dem 1. April d. J. in Wirksamkeit tretenden Sächsischen Postvertrag betreffend.

Nachdem zwischen der Königl. Sächsischen und der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung für diejenigen Staaten, welche den dormaligen Verwaltungsbezirk der letztern bilden, unterm 18. October v. J. ein neuer, allerhöchsten und höchsten Orts ratificirter Postvertrag abgeschlossen worden ist, welcher mit dem 1. April d. J. in Wirksamkeit treten soll, so wird von dessen wesentlichen Bestimmungen und soweit solche für das hierländische correspondirende und reisende Publicum von Interesse sind, hiermit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- 1) Um sowohl den **Correspondenzverkehr** als die Benutzung der zwischen Sachsen und dem Postbezirke der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Verwaltung bestehenden und neu einzurichtenden combinirten Postcursse zur Versendung von **Geldern** aller Gattungen, von **Staatspapieren**, **Waaren** und **Packereien** aller Art möglichst zu erleichtern und zu beleben, ist durch den gedachten Postvertrag das **beiderseitige Porto** für **Briefe**, **Gelder** in Silber, Gold oder Papier und declarirte **Staatspapiere**, so wie für **Packereisendungen** jeden Gewichts, gegen das bisherige — soweit dieses in einzelnen Fällen nicht schon sehr niedrig war — möglichst herabgesetzt worden.

Diese Porto-Ermäßigungen finden namentlich statt zwischen dem Königreiche Sachsen einer, und den gesammten **Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen**, Fürstlich **Reussischen**, **Schwarzburgischen** und **Lippischen** Ländern, dem Kurfürstenthum **Hessen**, der freien Stadt **Frankfurt a. M.**, dem Großherzogthume **Hessen-Darmstadt**, der Landgrafschaft **Hessen-Romburg** und dem Herzogthume **Rassau** anderer Seite.

Das künftige einfache Briefporto beträgt für die Correspondenz zwischen allen Orten des Königreichs Sachsen und

- 1) dem Großherzogthum **Hessen** (mit Ausnahme der Orte **Alsfeld**, **Engelrod**, **Homburg**, **Lauterbach**, **Romrod** und **Schliß**), dem Herzogthum **Rassau**, der Landgrafschaft **Hessen-Romburg**, der freien Stadt **Frankfurt** und den kurhessischen Poststellen zu **Bodenheim**, **Hanau** und **Rauheim** 50 Rpf.
- 2) dem Kurfürstenthum **Hessen** (mit Ausnahme der Orte **Bodenheim**, **Brotterode**, **Hanau**, **Herrenbreitungen**, **Rauheim** und **Schwalkalden**), den Fürstlich Lippischen Ländern und den Großherzoglich Hessischen Orten **Alsfeld**, **Engelrod**, **Homburg**, **Lauterbach**, **Romrod** und **Schliß** 40 Rpf.
- 3) den Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen, Fürstlich Schwarzburgischen und Fürstlich Reussischen Ländern, so wie den kurhessischen Orten **Brotterode**, **Herrenbreitungen** und **Schwalkalden**:
 - a) auf alle directe Entfernungen von 37 Meilen und darüber 40 Rpf.
 - b) auf geringere Entfernungen nach Maßgabe directer (geradliniger) Messung wird das Porto nach verhältnißmäßig geringern Sätzen erhoben.
- 4) dem Canton **Schaffhausen** 75 Rpf.

2) Nach allen Orten dieser Länder können bei den hierländischen Postämtern und Postexpeditionen Briefe, Geldsendungen und Packereien aller Art vollständig frankirt werden, wenn der Bestimmungsort mit einer Postanstalt versehen oder der nächste Postort, von wo aus er bestellt wird, auf der Adresse angegeben ist.

Da eine gleichvollständige Frankatur von den genannten Ländern aus nach Sachsen möglich ist, so können die etwa dennoch, in Folge von irrigen Franko-Erhebungen, bisweilen vorkommenden Porto-Nacherhebungen von den Adressaten oder Empfängern durch die Postanstalt ihres Orts nach dem Orte der Absendung zurückgerechnet werden.

3) Das Briefporto nach und aus dem **nördlichen Frankreich**, **Spanien**, **Portugal** und **Sibraltar**, so wie nach und aus **Südamerika** (über Panama) und anderen überseeischen Ländern (**Nordamerika**, **Ostindien**, **Cuba** etc.) wird vom 1. April an ebenfalls merklich ermäßigt; jedoch besteht nach diesen Ländern — mit Ausnahme von **Frankreich**, wohin auch unfrankirt, wie ganz frankirt, geschrieben werden kann — der **Frankirungszwang** fort.

Nach der moderirten Taxe wird das einfache Briefporto aus allen Orten des Königreichs Sachsen nach **Paris** und umgekehrt von da nach ganz Sachsen nur 12 Neugroschen, nach oder von **Madrid** und ganz **Spanien**, **Sibraltar** und **Portugal** bis zur französisch-spanischen Grenze, oder von da ab, ebenfalls nur 12 Neugroschen, nach und aus **Südamerika** nur 33 Rgr. 6 Pf. betragen; nach sonstigen überseeischen Ländern ohne Unterschied über England 20 Rgr. 1 Pf. und mit französischen Schiffen 13 Rgr. 2 Pf.

4) Briefe

- a) nach dem vereinigten Königreiche **Großbritannien** und **Irland**,
- b) nach den englischen **Colonien** in **Westindien**,
- c) nach **Jamaika** (Kingston ausgenommen), **Canada**, **Neu-Braunschweig**, **Neu-Schottland**, **Prinz Eduard Insel** und **Neufundland**

können, wenn deren Versendung über Frankreich auf der Adresse ausdrücklich verlangt wird, entweder **ganz unfrankirt** oder **ganz frankirt** befördert werden.

Im letztern Falle sind an allen Orten des Königreichs Sachsen bei der Aufgabe eines nur bis 1 1/2 Hektas oder 1/2 Loth schweren Briefes nach den

ad a	genannten Ländern	15 Rgr. — Pf.
ad b	"	20 " 1 "
ad c	"	22 " 2 "

bei der Aufgabe zu bezahlen.

5) **Recommandirte Briefe** nach **Frankreich**, **Spanien**, **Portugal**, **England**, den Englischen **Colonien**, müssen mit der Bezeichnung „**Chargé**“ oder „**Recommandirt**“ und einem Kreuzcouvert versehen, auch mit drei

Stiegeln verschlossen sein und durchgängig frankirt werden. Nach Nord- und Südamerika, so wie nach den sonstigen überseeischen Ländern ist die Recommendation nicht zulässig.

6) Gegenseitig portofrei wird befördert die dienstliche Correspondenz, welche von den öffentlichen Stellen, Behörden und Aemtern des Königreichs Sachsen mit denen des Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postbezirks, mit Einschluß des Königreichs Württemberg und der Fürstenthümer Hohenzollern, und umgekehrt, gewechselt wird, für welche das Porto keiner Partei, sondern den respectiven Behörden oder der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postcasse zur Last fallen würde. Nur so weit dergleichen Official-Correspondenz durch ein drittes Postgebiet transitirt, ist das darauf haftende Transitporto von der empfangenden Behörde zu entrichten.

Uebrigens gelten für die Portofreiheit der Official-Correspondenz aus Sachsen nach den obengenannten Ländern des Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postbezirks die in der hohen Verordnung vom 28. Juli 1842 (Gesetz- und Verordnungsblatt Stück 10, Nr. 30) enthaltenen näheren Bestimmungen.

7) Zwischen Leipzig und Frankfurt a/M. bestehen die zeitherigen Postverbindungen durch tägliche Eilwagen, Omnibuswagen und Diligencen, mit welchen letztern auch die Packereien und Gelder, so wie die schweren Effecten der Eilpost, Reisenden versendet werden, unverändert fort.

8) Zwischen Rochlitz und Altenburg wird vom 1. April an statt der bisherigen 2maligen eine wöchentlich 4malige Personen- und Packereipost über Geithain cursiren, mit dem Abgange

aus Rochlitz
Sonntags, Dienstags, Donnerstags
und Sonnabends früh 6 Uhr,

aus Altenburg
Sonntags, Dienstag, Donnerstags
und Sonnabends Nachmittags 5 Uhr.

Das Personengeld auf die Meile beträgt 5 Ngr. mit 30 Pfd. freiem Gepäc.

9) In Bezug auf einige andere Postcours aus dem Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Bezirke, zum Anschluß an die Sächsisch-Bairische Eisenbahn, wird zu seiner Zeit das Nöthige besonders bekannt gemacht werden.
Leipzig, den 30. März 1846. Königlich Sächsische Ober-Post-Direction.
von Süttner.

Empfehlung.

Hutdrath in verschiedenen Stärken in gelb und weiß, seidene und wollene Fransen in allen Breiten, schwarze und farbige Bördchen in Seide und Wolle zum Besatz auf Kleider, Vorhangsborden, Schnuren, Quasten und Halter in Weiß und Bunt, so wie verschiedene andere Artikel sind wieder vorräthig und werden Bestellungen in jeder Posamentirarbeit aufs schnellste und pünctlichste ausgeführt bei **F. O. Seydewitz**, Gewandg. 4.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Lenzath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Binkleidern, Westen und Schlafrocken gegen baare Zahlung billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Wattirte Röcke

für Damen, in weiß und dunkelfarbig, gut gearbeitet, so wie auch weiße Schnuren-Röcke von 17 Ngr. an, sind in großer Auswahl und zu billigen Preisen wieder zu haben bei **C. S. Bahndorf**, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Wanzenod

in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$, 4 und 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., so wie Salbe zum Ausstreichen der Bettstellen in Büchsen à 5 Ngr. empfiehlt und hat auch Herr **W. Thümmler**, Petersstraße Nr. 6 in Commission, **H. Hoffmann**, Dresdner Straße Nr. 5.

* Eine in der Moritzstraße Nr. 7 liegende Baustelle von 800 □ Ellen ist zu verkaufen durch **Adv. Portius**, am Königsplatz in Fortuna.

Zu verkaufen ist billig eine große Kochmaschine nebst Kochherd: große Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen

ist ein Trumeau-Spiegel in Mahagonyrahmen, 5 $\frac{3}{4}$ Ellen hoch, 1 $\frac{3}{4}$ Elle breit. In der Expedition Grimma'sche Straße Nr. 19, 1 Treppe zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Bureau und Tischcommode: Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen hoch.

Verkauf von gelben und grünen Wein- und Sosenflaschen zu möglichst billigen Preisen im Glasgewölbe, große Fleischergasse.

Cigarren. Feine abgelagerte Maryland und Kentucky 25 Stück 5 Ngr., alte Virginis und Britannias 25 Stück 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei **L. Bentler**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Sicilianische Haselnüsse

à Pfd. 5 Ngr. empfing und empfiehlt (neu)

Moriz Rosenkranz.

Türkische und Böhmisches Pflaumen in schöner süßer Waare, letztere das Pfd. 18 Pf., empfiehlt

Moriz Schumann im Fürstenhause.

Gute und frische Preiselbeeren werden die Kanne zu dem billigen Preis von 3 Ngr. verkauft bei

Witwe **J. C. Zahn & Co.** im Schuhmachergäßchen.

7000 Thlr. suche ich gegen 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen auf zwei Landgrundstücke, die nach den Steuer-Einheiten mehr als den doppelten Werth haben.

Dr. Behme, Brühl Nr. 57, 2 Treppen.

Ein starker, ehrlcher Bursche vom Lande wird, wegen Krankheit des im Dienste stehenden Laufburschen, gesucht und findet sofort eine einträgliche Stelle: Hall. Gäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher mit Pferden umzugehen versteht und gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufweisen kann. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 7 bei **Walch**.

Eine Directrice wird gesucht in eine große Stadt. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 16, im Hofe links.

Eine perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, so auch ein Kindermädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen: Frankfurter Straße Nr. 53/999.

Ein Dienstmädchen wird gesucht: Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein nicht zu schwaches fleißiges Dienstmädchen für ein Kind und häusliche Arbeit. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 20, 4te Etage.

Zu miethen gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 19 im Meublesgewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen zu aller Hausarbeit und eine, die im Kochen erfahren ist. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshofe.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches und fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Rosenthalgasse Nr. 9, zwei Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht: Nicolaistraße Nr. 35, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 9, im Hofe, 2 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen findet Unterkommen und guten Lohn: Reudniger Straße Nr. 11, Hintergebäude, 1 Tr.

Gesuch.

Ein junger Mensch von hier, der zu Ostern in einer Seidenwaarenhandlung ein gros seine Lehrzeit beendigt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Geschäft auf hiesigem Plage oder auswärts. Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben A. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner von angenehmem Aeußern, welcher immer in anständigen Häusern servierte, wünscht sich baldigst in einem ähnlichen placirt zu sehen. Adressen bittet man unter der Chiffre E. J. bei dem Hausmann **Serbe**, Katharinenstraße Nr. 10, niederzulegen.

Gesucht wird gleich von einer pünktlich zahlenden Witwe ein kleines Familienlogis von 40 bis 60 Thlr. Offerten abzugeben bei **F. Möbius** im Amtmannshofe.

Gesucht wird noch zu Ostern ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, in der innern Stadt, aber nicht über 3 Treppen. Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter J. W. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wilh. Krobisch Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2,

empfiehlt zur Vermietung Familienlogis, Logis für ledige Herren und Verkaufslocale aller Art.

Auch sind mir mehrere Häuser mit und ohne Gärten zum Verkauf gegeben.

Logisvermietung. Zu sofortigem Bezug steht Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen, hohe Ellisie, ein geräumiges und helles Zimmer nebst dergleichen Schlafkammer für billigen Zins zu vermieten. Näheres beliebe man daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 5 Kammern, Keller, Boden etc.: Moritzstraße Nr. 1 B.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle: Reudniger Straße Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore an der Chaussee Nr. 38 B. eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet mit reizender Aussicht. Das Nähere daselbst 2. Etage.

Vermietung. Ein Logis von 2 Stuben vorn heraus, eine dergleichen hinten heraus, Vorfaal, Bodenkammer, Keller und alles Zubehör ist in der 3. Etage eines neuen Hauses auf der Gerbergasse zu vermieten und zu Johannis zu beziehen. Zu erfragen daselbst Nr. 20 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine Wohnung in Reichels Garten für 35 Thlr. Näheres Hainstraße 3, 3 Treppen.

Sommerlogis in Lindenau, für Familie und ledige Herren, mit und ohne Meubles bei dem Tischlermeister **Frenkel**.

Zu vermieten

ist in der Katharinenstraße Nr. 8 die zweite Etage im Hofe als Geschäft- oder Lokal. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Vermietung. Wegen eingetretener Verhältnisse ist noch diese Ostern ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben mit Alkoven nebst Zubehör zu vermieten: Poststraße Nr. 10, 1 Treppe hoch vorn heraus, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an ein anständiges Frauenzimmer. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Gräfer**, Frankfurter Straße.

Vermietung.

Von Johannis d. J. ab ist ein Logis von 2 Zimmern mit Zubehör im Hause Nr. 23 auf der Petersstraße um 40 Thlr. jährl. Zins zu vermieten. Näheres beim Hausmann **Jesche** daselbst.

Vermietung. Fürs ganze Jahr oder auch während der Messen sind in der kleinen Fleischergasse Nr. 23 am Barfußpförtchen, 1. Etage, zwei freundliche elegante Stuben nebst Schlafkammern als Verkaufslocale, Contors oder Wohnzimmer zu vermieten.

In Jänischs Garten an der Wasserkunst Nr. 8/786 ist von Michael an eine sehr schöne Etage zu vermieten.

Auf dem Brühl Nr. 19, eine Treppe hoch, ist für künftige Messe eine Stube als Verkaufslocal zu vermieten.

Offen sind zwei bis drei Schlafstellen an ordnungsliebende Leute. Nur solche haben sich zu melden Poststraße Nr. 10 parterre.

Eine Schlafstelle ist offen: Querstraße Nr. 4 parterre bei **Schieferhöfer**.

Vermietung. Eine meublirte Sommerwohnung in schönster Lage von Lindenau an einen oder zwei Herren. Zu erfragen beim Oberkellner im Gasthofe.

Zu Johannis zu beziehen ist ein Logis von 1 Stube, zwei Stubenkammern u. s. w. für 46 Thlr. auf der Reudniger Straße Nr. 15. Näheres Seitengebäude parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 3. Etage, Markt Nr. 6/337 und daselbst 2 Treppen zu erfragen. Dergleichen ein großes Zimmer im 2. Stock für die Messe ebendaselbst.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle; zu erfragen Dresdner Straße Nr. 27, bei Herrn Kaufmann **Schmug**.

Zu vermieten ist am Königsplatz Nr. 19 parterre ein elegantes Logis, bestehend aus 1 Vorfaal, 3 heizbaren Zimmern und 1 Alkoven von Michaelis d. J. an. Es ist vorzüglich für einen ledigen Herrn passend und das Nähere bei dem Hausmann daselbst zu erfragen.

Heute Stunde. **C. Schirmer.**

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß heute unsere table d'hôte begonnen und von früh bis Abends à la carte gespeist wird.

Leipzig, den 1. April 1846.

Restauration u. Kaffeegarten von **G. C. Schrmann.**

Großer Ruchengarten.

Heute Donnerstag div. Kaffeekuchen, Fladen und Altenburger Brodkuchen, wozu ergebenst einladet

Gustav Hohl.

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein **J. C. Heinrich**, Ulrichsgasse Nr. 4.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn** neben der neuen Post.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **C. W. Seid**, Reichstraße 12, im Keller.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei **J. G. Jil** im Tunnel.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Jagner**, Magazingasse Nr. 3.

* Heute Abend Beefsteak, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Donnerstag Abend Roastbeef am Spieße bei F. A. Hesse, Kloftergasse.

Einladung.

Heute Abend zum Roastbeef am Spieß gebraten in
Gehrman's Restauration u. Kaffeegarten.

Heute Schlachtfest bei August Sorge.

Einladung. Heute Donnerstag Abend ladet zu Pökel-
schweinsknöchelchen etc., sowie zu ausgezeichnetem Lichtenhainer
Bier höflichst ein
Lindenau, den 2. April 1846. **Blumentritt.**

Am Montag ist eine goldene Broche mit Coralle verloren
worden. Der Finder derselben wird gebeten, sie gegen eine an-
gemessene Belohnung im Paulinum bei Dr. **Rehl** abzugeben.

Zugelaufen ist ein großer schwarzer Hund. Der recht-
mäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Infectionsgebühren in
Empfang nehmen beim Zimmermeister **Böttcher** in Eutritsch.

Dahin sind sie! die angenehm verlebten Abende; sie sind ent-
schwunden und kehren niemals wieder, aber in der Erinnerung
sollen sie fortleben. Deshalb rufen wir noch einmal den uns
unvergesslich gewordenen Damen C. F., E. D. und N. J. ein
herzliches Lebewohl zu. **O. K., L. A., H. G.**

Ich habe mein Bestes immer gewollt, — und es konnte
wohl nur eine eiserne, unabwiesbare Nothwendigkeit sein, welche
mein Stück hindernd, mich zum thätigen Schweigen verur-
theilte, und mir den schwerbedrückenden Schein der Unredlichkeit
und Heuchelei aufbürdete. — Darum gebe der Himmel mir
nur das Stück noch, welches mir Verteidigung und Ihnen den
Beweis meiner Schuldlosigkeit gestattet.

August habe nur keine Bange. Er wird seinen Wein trinken
und zum Dessert seine graue Reinette genießen —. Und
wegen Dir noch kein Bein brechen —.

Dein Leberecht. **Glücklich: Reife.**

65. Zum A. D. als schönstes Geschenk einen „Beweis recht
inniger edler Freundschaft“, wenn Du mich noch „leitest
in ewig bleibender Stärke“ oder dies je der Fall war! Bitte!
laß mir den Er —! „Die Erde jubelt neu.“

Kein übles Nahrungsmittel.

Dem Vernehmen nach soll das Kameel, welches nächstens
im artesischen Brunnen mitwirken wird, während der Dauer
seines hiesigen Aufenthaltes mit dem Stroh gefüttert werden,
das Herr H. L. in seinen Recensionen zu beschreiben pflegt.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich den Unterricht im „Thee-
reiten“ Herrn Schnipke allein überlassen habe.

Der alte Tödel.

Erinnerung an den dreizehnten und vierzehnten Februar 1845
und doch nicht erkannt. m a.

Einpassirte Fremde.

Art, Pfarrer v. Dresden, Rheinischer Hof.
v. Beltenstein, Frau, v. Halle, und
v. Aulin, Ritterstr., v. Wien, Hotel de Bav.
Barthold, Lott.-Collect. v. Dresden, und
Walde, Buchhdt. v. Cassel, Stadt Breslau
Böding, Prof., D., v. Bonn, Georgenstr. 13.
Brunner, Fräul., v. Eilenburg, St. Hamburg.
Blum, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
Bermel, Kfm. v. Zeitz, deutsches Haus.
Gentejean, Part. v. Montbelliard, Rhein. Hof.
Döring, Kammerath, v. Plotha, S. de Russie.
v. Elterlein, Ingen. v. Zwickau, und
v. Ginfedel, Part. v. Gera, Münchner Hof.
Frensbach, Buchhdt. v. Weitenbach, St. Hamb.
Fuhrmann, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Russie.
Farrer, Part. v. London, Rheinischer Hof.
v. Fitzquellmont, General, v. Wien, S. de Bav.
Gundel, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Breslau.
Geddel, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Hedenus, Apoth. v. Dresden, St. Breslau.

Hende, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.
Hampe, Part. v. Hannover, Hotel de Pol.
Henzel, Rgutsbes. v. Bschortau, Palmbaum.
v. Hynig, Kammerh., v. Mittlitz, gr. Blumenb.
Hauffe, Dekon. v. Lobstädt, und
Hauffe, Dekon. v. Solmig, deutsches Haus.
Hertst, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Frankfurt.
Kunick, Kfm. v. Berlin, und
Kunig, Dir., v. Dresden, Stadt Hamburg.
Käferlein, Rgutsbes. v. Niedermosel, und
Köhler, Agent v. Zwickau, Münchner Hof.
Köhler, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Laue, Part. v. Carlshöhe, Hotel de Pologne.
Mahl, Fabr. v. Remsa, Münchner Hof.
Martin, Fräul., v. Jena, Stadt Hamburg.
Müller, Dekon. v. Ostau, deutsches Haus.
Müller, Kfm. v. Radesheim, Hotel de Pol.
Pistor, Kfm. v. Berlin, und
Peruß, Banq. v. Teplitz, St. Hamburg.
Rühl, Kfm. v. Weissen, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von **C. Volz.**

Den geehrten Freunden und Kollegen der **Breitkopf-
Särtelschen Officin** für die ehrenvolle Begleitung zu seiner
Ruhestätte des am 29. März 1846 zu früh dahin geschiedenen
Carl August Riße aus Zittau, so wie dem Verein
für den erhebenden Gesang und Worte des Trostes am Grabe
meinen aufrichtigsten Dank. Im Namen der Hinterlassenen
Leupold.

Verlobungsanzeige.

Therese Bäralf,

Clotar Müller, Dr. med.

Leipzig, den 31. März 1846.

Die gestern früh erfolgte glückliche Entbindung seiner guten
Frau von einem munteren Knaben zeigt Freunden und Bekann-
ten hierdurch ergebenst an
Leipzig, den 2. April. **C. F. Richter.**

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Entbindung meiner
guten Frau, **Louise** geb. **Göring**, von einem gesunden
Mädchen, zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden
auf diesem Wege an. Leipzig, den 1. April 1846.
Raymund Särtel.

Lieben Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß
heute früh 1/2 2 Uhr meine gute Frau, **Friederike** geborne
Dittmann, sehr schwer, doch unter Gottes gnädigem Beistand
durch meinen verehrten Freund Herrn med. pract. **Kaufuß**
hier glücklich von einem munteren Mädchen entbunden worden ist.
Königsbrunn, den 31. März 1846.

Rudolph Schreiber.

Heute früh wurde meine liebe Frau, zwar schwer, doch glück-
lich von einem derben Knaben entbunden, welches theilnehmen-
den Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst angezeigt
Leipzig, am 1. April 1846.

Ferdin. Richter, Geschäftsführer der Handlung
Carl Haack, Frankfurter Straße Nr. 59.

Heute wurde meine Frau, **Henriette** geb. **Plaeyer**,
von einem Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 1. April 1846. **Wilhelm Richter.**

Nach vierwöchentlichen schweren Leiden entschlief sanft in der
zweiten Stunde des heutigen Tages unser guter, innigstgeliebter
Gatte, Vater, Schwiegerohn und Schwager, der Registratur-
registrator Hr. **Daniel Friedrich Gregott Ufer**.
Indem wir diese Anzeige seinen zahlreichen Freunden widmen
und um stille Theilnahme bitten, fügen wir zugleich unsern
herzlichsten Dank bei für die vielen Beweise von Liebe und
Freundschaft, die uns während der Krankheit unseres nun selig
Entschlafenen in so reichlichem Maße zu Theil geworden sind.
Leipzig, am 1. April 1846. **Die Hinterlassenen.**

v. Seckendorf, Graf, Offic., v. Däben, und
Schöder, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Schramm, Kfm. v. Dresden, und
v. Schönberg, Graf, Offic., von Däben, Hotel
de Baviere.
Starck, Frau, v. Jena, und
Schneider, Frau, v. Plauen, Stadt Hamburg.
Ulrich, Rgutsbes. v. Medewitz, d. Haus.
Sacht, Kfm. v. Breslau, Kranich.
v. Sedewitz, Frau Gräfin, v. Torgau, großer
Blumenberg.
Schulze, Adv. v. Döbeln, und
Schmidt, Kfm. v. Torgau, Palmbaum.
Saupe, Fabr. v. Pölzig, Stadt Berlin.
Ulrich, Schausp. v. Breslau, Stadt Breslau.
Boigt, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pologne.
Wagner, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Wolf, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Werner, Kfm. v. Hainichen, Stadt London.
v. Weid, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.